

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1933 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation pour la vieillesse, en 1933

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **12 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de la Maison du Bon secours à Miserez près Porrentruy. Notre population a salué avec émotion ces marques de générosité.

Je vous remercie, Monsieur le Secrétaire général, de m'avoir donné l'occasion de dresser cette synthèse de nos modestes travaux. Puisse-t-elle apporter simplement à l'un ou l'autre de vos lecteurs le témoignage que le noble culte de la Vieillesse ne trouve pas en Jura-Nord un sol ingrat! Votre sincèrement dévoué
J. Choffat.

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1933.

Die Tätigkeit unserer Kantonalkomitees wurde im letzten Jahre durch verschiedene Umstände erschwert. Abgesehen von Krise und Arbeitslosigkeit war es die Unsicherheit über die Gestaltung der Bundesaltersfürsorge und damit der künftigen Aufgabe der Stiftung, welche die unbekümmerte Fortsetzung ihrer Arbeit hinderte. Die Erhöhung der Bundessubvention von einer halben auf eine ganze Million Franken, welche erst im August zur Auszahlung gelangte, sowie der Bundesbeschluß vom 13. Oktober über das Finanzprogramm, welcher — vorderhand für 4 Jahre — unserer Stiftung 1 und den Kantonen 7 Millionen Franken jährlich für Alters- und Hinterbliebenenfürsorge zur Verfügung stellte, mußten in der Bevölkerung den Eindruck hervorrufen, daß fortan für die bedürftigen Greise ausreichend gesorgt werde.

Es ist erfreulich, daß trotz dieser äußern Hemmungen die Tätigkeit der Kantonalkomitees sich im ganzen günstig entwickelt hat. Unsere treuen Freunde und Gönner in allen Kantonen und Bevölkerungsschichten haben begriffen, daß die Verdoppelung des Bundesbeitrages sie nicht von der Pflicht befreit, unser Fürsorgewerk nach wie vor tatkräftig zu unterstützen. Wir danken ihnen für ihren nicht erlahmenden Beistand in schwerer Zeit. Unser Dank gilt nicht minder den Kantonalkomitees und ihren unermüdlichen Mitarbeitern in Gemeinde, Bezirk und Kanton. Sie haben in schwieriger Lage auf ihrem Posten ausgeharrt, Aufklärung erteilt und nicht selten Wunder gewirkt für die notleidenden Greise, deren Los ihnen am Herzen

liegt. Besonderer Dank gebührt der Presse für ihr andauerndes Engenkommen und ihre bereitwillige Förderung unserer Sache.

Sammlung. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von seinem Höchststand von Fr. 894,298.22 im Jahre 1932 wieder zurückgegangen auf Fr. 876,835.19 im letzten Jahr. Mit Rücksicht auf die eingangs erwähnten störenden Momente ist dieses Sinken nicht verwunderlich. Daß allein die Samm-

Tabelle 1.
Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.

	1933		1932
	pro Kopf Cts.	abs. Fr.	Fr.
Aargau	22,97	59,639.—	65,124.85
Appenzell A.-Rh.	26,58	13,019.80	11,439.10
Appenzell I.-Rh.	16,31	2,282.30	2,585.90
Baselland	15,39	14,245.09	12,992.44
Baselstadt	34,24	53,081.51	52,931.53
Bern	13,18	82,205.07	89,988.83
Berne-Jura-Nord	11,09	7,240.35	7,234.05
Fribourg	17,69	25,311.15	19,552.61
Genève	9,45	16,200.10	11,655.60
Glarus	39,59	14,115.85	14,114.—
Graubünden	17,38	21,965.61	21,983.70
Luzern	12,12	22,962.20	23,519.45
Neuchâtel	16,08	19,994.30	18,679.25
Nidwalden	11,29	1,700.—	1,700.—
Obwalden	23,36	4,532.05	4,985.70
St. Gallen	31,88	91,310.50	96,431.95
Schaffhausen	27,07	13,858.10	15,076.45
Schwyz	12,85	8,013.10	8,572.60
Solothurn	15,71	22,651.50	24,318.16
Thurgau evangelisch	27,86	25,485.90	26,840.90
Thurgau katholisch	14,31	6,380.75	7,335.40
Ticino	15,50	24,681.47	24,666.28
Uri	19,41	4,459.75	4,155.60
Valais	10,43	14,232.10	13,320.90
Vaud	13,91	46,184.20	44,221.30
Zug	18,69	6,430.75	5,976.45
Zürich	41,22	254,652.69	264,895.17
Schweiz	21,56	876,835.19	894,298.22

Tabelle 2.

Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung
 Tableau des collectes annuelles de la Fondation
 1918—1933.

	Fr.		Fr.
1918	246,754.96	1926	757,545.82
1919	561,417.84	1927	790,067.29
1920	420,079.46	1928	848,156.12
1921	472,015.38	1929	889,326.70
1922	565,419.02	1930	878,761.77
1923	617,775.29	1931	851,529.65
1924	622,940.74	1932	894,298.22
1925	704,151.82	1933	876,835.19
1918—1925	4,210,554.51	1926—1933	6,786,520.76

Die ersten 16 Sammlungen 1918—1933 zusammen
Total des 16 collectes 1918 à 1933
Fr. 10,997,075.27.

lung des Zürcher Kantonalkomitees (Tabelle 1) um über Fr. 10,000 weniger ergeben hat als im Vorjahr, beweist, daß selbst anerkannt tüchtige Leistung ohnmächtig war gegenüber der Macht der Umstände. Mit Befriedigung darf aber hervorgehoben werden, daß 13 Komitees ihr Resultat verbessert und eine Reihe anderer ein gleich hohes oder bloß unbedeutend vermindertes Ergebnis erzielt haben. Der Vergleich der auf den Kopf der Wohnbevölkerung jedes Kantons berechneten Zahlen zeigt, daß noch Unterschiede bestehen, welche nicht ohne weiteres im Wohlstand und andern äußern Faktoren ihre Erklärung finden.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (Tabelle 2) geht hervor, daß deren Kantonalkomitees in den 16 Jahren 1918—1933 insgesamt Fr. 10,997,075.27 aufgebracht haben. Dabei sind die kantonalen Sammlungskosten von Fr. 30—40,000 jährlich bereits in Abzug gebracht. Ferner sind nicht eingerechnet die Legate, Erbschaften und Schenkungen außerhalb der Sammlung.

Kantonale Subventionen. Wohl mit Rücksicht auf die bevorstehende eidgenössische Regelung der Altersfürsorge haben die meisten Kantone von einer Abänderung des Staatsbeitrages an unsere Stiftung abgesehen (Tabelle 3). Graubünden hat seine Subvention von Fr. 15,000 auf Fr. 20,000, Luzern von Fr. 15,000 auf Fr. 35,000 erhöht, Genf von Fr. 8,000 weiter auf Fr. 5,000

herabgesetzt. Neu hinzugekommen sind Nidwalden und Zug mit einem Staatsbeitrag von je Fr. 500. Es fehlen noch drei Kantone in der Liste, die hoffentlich nächstes Jahr darin erscheinen werden. Der Gesamtbetrag der kantonalen Subventionen ist von Fr. 955,110.73 auf Fr. 976,926.— angewachsen.

Fürsorge. Sowohl die Zahl der unterstützten Greise als die Unterstützungssummen haben einen noch nie erlebten Sprung

Tabelle 3.

Kantonale Staatsbeiträge an die Komitees der Stiftung.
Subventions cantonales accordées aux Comités de la Fondation.

	1932	1933
	Fr.	Fr.
Aargau	15,300.—	15,000.—
Appenzell A.-Rh.	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—
Baselland	5,000.—	5,000.—
Baselstadt	—.—	500.—
Bern	181,500.—	182,500.—
Berne-Jura-Nord	18,500.—	17,500.—
Fribourg	—.—	—.—
Genève	5,000.—	8,000.—
Glarus	5,500.—	5,400.73
Graubünden	20,000.—	15,000.—
Luzern	35,000.—	15,000.—
Neuchâtel	31,826.—	33,410.—
Nidwalden	500.—	—.—
Obwalden	1,000.—	500.—
St. Gallen	100,000.—	100,000.—
Schaffhausen	15,000.—	15,000.—
Schwyz	1,000.—	1,000.—
Solothurn	5,000.—	5,000.—
Thurgau evangelisch	7,376.—	7,376.—
Thurgau katholisch	2,624.—	2,624.—
Ticino	—.—	—.—
Uri	500.—	500.—
Valais	5,000.—	5,000.—
Vaud	20,000.—	20,000.—
Zug	500.—	500.—
Zürich	500,000.—	500,000.—
Zusammen	976,926.—	955,110.73

nach oben getan (Tabelle 4). Es ist als ob die Kantonalkomitees hätten beweisen wollen, daß sie der Verwendung der für Altersfürsorge bestimmten Bundesmittel, falls sie unserer Stiftung ganz übertragen worden wäre, durchaus gewachsen gewesen wären. Die Gesamtzahl der unterstützten Greise und Greisinnen ist von 23,588 auf 27,089 oder um 3,501 gestiegen gegenüber einer Zunahme von 2,709 im Jahre vorher. Den absolut größten Zuwachs hat diesmal Bern aufzuweisen mit 947 (Berner Nordjura inbegriffen). Auch Solothurn, Waadt und Wallis haben zum ersten Mal die Tausendergrenze überschritten.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Fr. 2,423,963.65 auf Fr. 2,922,007.05 emporgeschneilt. Der Fürsorgeaufwand hat sich also um Fr. 498,043.40 vermehrt gegenüber Fr. 376,916.37 im Vorjahre. Auf den Kanton Zürich entfällt wiederum der Löwenanteil von Fr. 213,072.10, auf den Kanton Bern Fr. 116,511.—. Die durchschnittliche Jahresunterstützung bewegt sich weiter in aufsteigender Richtung von Fr. 102.75 auf Fr. 110.45. Allerdings ist die jährliche Unterstützung im Kanton Wallis bloß von Fr. 37.45 auf Fr. 43.60, im Kanton Zürich dagegen von Fr. 163.45 auf Fr. 189.97 angestiegen. Hoffentlich bringt die Bundesaltersfürsorge nun in allen Kantonen die dringend notwendige Erhöhung der durchschnittlichen Unterstützungsansätze.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Die vorletzte Jahr eingetretene Erholung dieser Beiträge von Fr. 13,100.33 auf Fr. 20,330.90 hat letztes Jahr wieder einem Rückgang auf Fr. 12,241.65 (Tabelle 5) Platz gemacht. Es scheint, daß die Kantonalkomitees die Förderung der Altersasyle immer mehr der Zentralkasse der Stiftung überlassen. Allerdings sind die Beiträge für Alterspflege nicht immer getrennt aufgeführt. So wendet das Zürcher Kantonalkomitee eine von Jahr zu Jahr wachsende Summe für Alterspflege auf, ohne den Betrag von den Unterstützungen auszuscheiden.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahr 1933 Fr. 2,934,248.70 für Altersfürsorgezwecke verausgabt, in den 16 Jahren 1918—1933 den stattlichen Betrag von Fr. 18,647,638.66 (Tabelle 6). Es ist nun abzuwarten, ob die dieses Jahr in Kraft tretende Bundesaltersfürsorge den Kantonalkomitees der Stif-

tung einen weitem Aufschwung ihrer Fürsorgetätigkeit erlaubt oder nicht da und dort ihre gedeihliche Fortentwicklung lähmt. Gewisse kantonale Ausführungsbestimmungen lassen leider das letztere befürchten.

Activité des Comités cantonaux, de la Fondation pour la Vieillesse, en 1933.

Au cours de l'année écoulée, plusieurs circonstances ont rendu l'activité de nos comités plus difficile. Sans nous arrêter aux effets désastreux de la crise économique et du chômage, nous devons mentionner l'incertitude dans laquelle les organes de la Fondation se sont trouvés au sujet de l'entr'aide fédérale et dès lors des tâches futures incombant à notre organisation, et cette incertitude a certainement nui à la poursuite harmonieuse du travail. L'augmentation de la subvention fédérale de Frs. 500,000 à un million qui n'a été versé qu'au mois d'août, et la décision du 13 octobre au sujet du programme financier qui attribue pour 4 ans un million à la Fondation et 7 millions aux cantons en faveur de l'aide aux vieillards et survivants, ont donné l'impression au pays que dorénavant nos vieillards nécessiteux seraient à l'abri du besoin.

Nous sommes heureux de constater que, malgré tout, l'activité des comités cantonaux a pu se déployer d'une façon satisfaisante. Nos amis fidèles, nos donateurs de tous les cantons et de toutes les classes sociales ont compris que l'augmentation de la subvention fédérale ne les libérait pas de l'obligation de soutenir notre œuvre, après comme avant. Nous les remercions chaudement des sentiments généreux qu'ils témoignent à notre institution, mais notre reconnaissance ne s'adresse pas moins à nos comités cantonaux et à leurs inlassables collaborateurs dans les communes, les districts et les cantons. En des temps particulièrement difficiles, ils sont restés à leurs postes, ils ont fourni les éclaircissements nécessaires et ont fait de vrais prodiges en faveur de tous les vieillards dont le triste sort leur tenait à cœur. Des remerciements spéciaux doivent être adressés à la presse qui, une fois de plus, s'est mise à notre disposition avec une bienveillance que nous sommes heureux de souligner.

Collecte. Le produit global des collectes cantonales qui avait atteint en 1932 la somme maximale de Frs. 894,298.22 a quelque peu diminué l'an dernier; il a été en 1933 de Frs. 876,835.19. Ce résultat est encore réjouissant si l'on songe aux difficultés signalées plus haut. Si la collecte du seul canton de

Tabelle 4.

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten		Sommes allouées Unterstützungssummen	
	1933	1932	1933 Fr.	1932 Fr.
Aargau	1,405	1,293	95,256.40	92,561.—
Appenzell A.-Rh.	725	594	31,840.—	26,880.—
Appenzell I.-Rh.	150	120	5,152.19	4,775.40
Baselland	1,233	1,047	41,820.—	63,032.—
Baselstadt	393	375	81,580.—	70,620.—
Bern	3,181	2,360	452,658.—	326,147.—
Berne-Jura-Nord	629	503	39,779.55	32,417.80
Fribourg	603	501	51,941.15	47,496.25
Genève	437	422	52,360.—	46,660.—
Glarus	405	377	33,865.—	30,650.—
Graubünden	825	798	79,340.—	75,770.—
Luzern	939	790	87,896.65	69,218.—
Neuchâtel	944	789	91,045.—	86,775.—
Nidwalden	129	118	5,004.—	4,053.—
Obwalden	119	116	9,275.—	8,460.30
St. Gallen	3,685	3,338	390,445.—	338,625.—
Schaffhausen	445	417	53,762.50	47,980.—
Schwyz	372	343	20,345.—	22,376.90
Solothurn	1,078	948	82,448.81	72,968.—
Thurgau evang.	891	845	90,460.—	87,725.—
Thurgau kath.	251	228	20,090.—	17,655.—
Ticino	728	690	40,980.—	38,735.—
Uri	205	162	8,829.60	7,430.—
Valais	1,055	983	46,000.—	36,835.—
Vaud	1,063	762	71,183.50	45,313.20
Zug	360	318	19,412.—	16,612.—
Zürich	4,839	4,321	919,264.70	706,192.60
S c h w e i z	27,089	23,588	2,922,007.05	2,423,963.65

Zurich (voir tableau N° 1) a rapporté plus de Frs. 10,000.— de moins que l'année précédente, c'est bien la preuve qu'il a fallu s'incliner devant les circonstances défavorables. Mais nous pouvons constater avec satisfaction que 13 comités cantonaux sont parvenus à améliorer le résultat de leurs collectes, et que plusieurs autres ont maintenu leur position et n'ont enrégistré qu'un très léger déchet. La comparaison entre le chiffre de la population des cantons et celui des sommes recueillies, dévoile des disproportions et des différences qui ne peuvent être attribuées au seul bien-être de la population, mais sans doute encore à d'autres facteurs.

Le tableau N° 2 donne un résumé du produit des collectes cantonales des 16 années 1918 à 1933; ce produit atteint la somme de Frs. 10,997,075.27, et ce chiffre ne comprend pas les frais de collectes qui comportent chaque année une somme de Frs. 30 à 40,000. Les dons et legs ne sont pas non plus compris dans cette somme de près de onze millions de francs.

Subventions cantonales. En prévision des mesures fédérales, la plupart des cantons se sont abstenus de modifier les subventions qu'ils accordent à notre Fondation (tableau N° 3). Les Grisons ont porté l'allocation cantonale de Frs. 15,000 à Frs. 20,000; le canton de Lucerne a versé Frs. 35,000 au lieu de Frs. 15,000, tandis que celui de Genève s'est vu obligé de réduire sa subvention de Frs. 8,000 à Frs. 5,000. Nidwalden et Zoug ont pour la première fois accordé Frs. 500.— à leur comité

Tabelle 5.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.

Allocations à des Asiles de vieillards et pour séniculture.

	1933 Fr.	1932 Fr.
Appenzell I.-Rh.	3,500.—	2,500.—
Baselland	1,100.—	2,800.—
Bern	—, —	6,000.—
Genève	—, —	1,000.—
Neuchâtel	100.—	200.—
Thurgau evang.	1,348.80	1,524.45
Uri	500.—	500.—
Vaud	3,692.85	3,806.45
Zürich	2,000.—	2,000.—
	12,241.65	20,330.90

Tabelle 6.

Fürsorgetätigkeit — 1918—1933 — Assistance.

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommes allouées Unterstützungssumme Fr.	Allocations à des asiles Beiträge an Asyle Fr.
1918/20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33
1932	23,588	2,423,963.65	20,330.90
1933	27,089	2,922,007.05	12,241.65

**Fürsorgeausgaben der Kantonal-
komitees während der 16 Jahre**

1918—1933 **17,871,759.36** **775,879.30**

**Dépenses d'assistance des Comi-
tés cantonaux durant les 16 an-
nées 1918—1933**

18,647,638.66

cantonal, de sorte qu'il n'y a plus actuellement que trois cantons qui ne subventionnent pas notre œuvre. — La somme totale des subventions cantonales a passé de Frs. 955,110.73 à Frs. 976,926.— en 1933.

Assistance. Aussi bien le nombre des vieillards assistés que la somme globale attribuée à l'assistance individuelle, ont augmenté dans une proportion considérable (tableau N° 4). C'est comme si les comités cantonaux avaient voulu prouver que si la subvention fédérale avait été attribué en totalité à notre Fondation, celle-ci aurait pu l'utiliser complètement. Le nombre des vieux indigents et des vieilles dans le besoin, assistés par nos comités, a passé de 23,588 à 27,089, soit 3,501 vieillards de plus qu'en 1932. Le canton der Berne (Jura-nord compris) à lui seul s'est vu obligé de s'intéresser à 947 vieil-

lards de plus que l'an dernier. Soleure, Vaud et le Valais ont dépassé le nombre de mille assistés.

Les sommes totales consacrées à l'assistance individuelle se sont élevées à Frs. 2,922,007.05 contre Frs. 2,423,963.65 l'année dernière; c'est une augmentation de Frs. 498,043.40, alors que cette augmentation avait déjà été de Frs. 376,916.37 en 1932. Zurich vient en tête avec une augmentation de Frs. 213,072.10, Berne avec Frs. 116,511.— La moyenne annuelle des subventions accordées aux vieillards passe de Frs. 102.75 à Frs. 110.45. Il est vrai que cette moyenne n'est que de Frs. 43.60 (Frs. 37.45 en 1932) au Valais, tandis qu'elle a été de Frs. 189.97 au canton de Zurich (Frs. 163.45 en 1932). Nous espérons que la subvention fédérale permettra d'élever le taux moyen de nos allocations individuelles dans tous les cantons, ce qui est de toute nécessité.

Allocations à des asiles et en faveur de la séniculture. Les subventions destinées à ce but sont de nouveau en régression; de Frs. 13,100.33 en 1931, elles avaient atteint Frs. 20,330.90 en 1932; elles sont tombées à Frs. 12,241.65 l'année dernière (tableau N° 5). Il semble que les comités cantonaux se contentent de plus en plus de laisser bénéficier les asiles des seules subventions de la Caisse centrale. Il est vrai que les sommes consacrées à la séniculture ne sont pas toutes comptabilisées séparément; nous savons que le Comité cantonal zurichois attribue chaque année de plus fortes sommes à cette activité, sans les noter dans une rubrique spéciale.

Assistance générale. Au total, les comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ ont fait en 1933 des allocations pour Frs. 2,934,248.70. Ces subventions ont atteint de 1918 à 1933, soit pendant les 16 dernières années, la somme respectable de Frs. 18,647,638.66 (tableau N° 6).

Il y a lieu de voir maintenant si les mesures fédérales récentes et qui entrent en vigueur cette année, favoriseront la marche ascendante de l'activité de la Fondation, ou si — comme certains indices nous le font craindre par les mesures d'application envisagées — elles ne paralyseront pas quelque peu le travail des comités cantonaux.

Verordnung über die Gewährung eines Bundesbeitrages von einer Million Franken an die Schweizerische Stiftung für das Alter zur Unterstützung bedürftiger Greise. (Vom 1. Mai 1934.)

Der schweizerische Bundesrat, in Anwendung von Art. 30 des Bundesbeschlusses vom 13. Oktober 1933 über die außerordentlichen und vorübergehenden Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts im Bundeshaushalt, beschließt:

Art. 1.

Der Schweizerischen Stiftung für das Alter mit Sitz in Zürich wird vom 1. Januar 1934 hinweg für die Dauer von vier Jahren ein Beitrag des Bundes von einer Million Franken im Jahre ausgerichtet.

Art. 2.

Der Bundesbeitrag ist von der Stiftung, der Stiftungsurkunde vom 8. Oktober 1918 gemäß, zur Unterstützung bedürftiger Greise und Greisinnen zu verwenden.

Art. 3.

Der Bundesbeitrag wird zu Anfang des Subventionsjahres dem Direktionskomitee der Stiftung ausbezahlt, das ihn unter die kantonalen Stiftungskomitees zu verteilen hat; eine Zinsvergütung durch den Bund findet nicht statt.

Die Verteilung unter die kantonalen Komitees hat je zur Hälfte unter Zugrundelegung der schweizerischen Wohnbevölkerung des Kantons sowie der Zahl der über 65 Jahre alten Männer und Frauen schweizerischer Nationalität zu erfolgen. Bei der Ermittlung der kantonalen Anteile hat das Direktionskomitee außerdem das vorjährige Sammlungsergebnis im betreffenden Kanton, sowie Zuwendungen des Kantons und der Gemeinden an die Stiftung angemessen zu berücksichtigen. Der bezügliche Beschluß des Direktionskomitees unterliegt der Genehmigung des Bundesrates.

Art. 4.

Bei der Gewährung von Unterstützungen haben die kantonalen Komitees der Stiftung die im Kanton niedergelassenen Angehörigen anderer Kantone den Kantonsbürgern gleichzuhalten.

Für die Unterstützung neu in den Kanton zuziehender Personen können sie mit Genehmigung des Direktionskomitees eine Karenzzeit vorsehen.

Die kantonalen Komitees haben der in der Verordnung vom 9. März 1934 über die Verteilung der Bundessubvention unter die Kantone zur Unterstützung bedürftiger Greise, Witwen und Waisen vorgesehenen kantonalen Zentralstelle alle Aufschlüsse zu geben, die erforderlich sind, damit der nämliche Unterstützungsbewerber nicht mehrfach aus Mitteln des Bundes unterstützt wird.

Art. 5.

Der Bundesrat übt die Aufsicht über die Verwendung der Subvention durch die Stiftung aus. Bericht und Rechnung der Stiftung sind ihm alljährlich zur Genehmigung vorzulegen. Ebenso bedürfen Beschlüsse allgemeiner Natur der Stiftung über die Durchführung ihrer Unterstützungstätigkeit der Genehmigung des Bundesrates.

Der Bundesrat behält sich vor, das Rechnungswesen und die Geschäftstätigkeit der Stiftung jederzeit nachprüfen zu lassen.

Die Kantonsregierungen sind berechtigt, einen Vertreter in das kantonale Komitee der Stiftung zu entsenden.

Art. 6.

Der Bundesrat verkehrt mit der Stiftung durch Vermittlung des Bundesamtes für Sozialversicherung.

Er bestellt zwei Vertreter im Direktionskomitee der Stiftung, denen die gleichen Rechte zustehen wie den übrigen Mitgliedern dieses Komitees. Die Stiftungsorgane haben ihnen zuhanden des Bundesrates auf Verlangen über alle die Tätigkeit der Stiftung betreffenden Vorgänge Aufschluß zu erteilen. . . .

Adressen der Kantonalkomitees. — Adresses des Comités cantonaux.

A a r g a u.

Präsident: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, Brugg.

*Sekretärin: Fräulein Alice Heuberger, Brugg.

Kassier: Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau.

A p p e n z e l l A.-Rh.

*Präsident: a. Oberrichter R. Hohl-Custer, Lutzenberg.

Sekretär: Pfarrer G. Strub, Herisau.

Kassier: a. Armensekretär J. Schmid, Herisau.

A p p e n z e l l I.-Rh.

Präsident: Landammann Dr. C. Rusch, Appenzell.

Sekretär: Lehrer K. Wild, Appenzell.

*Kassier: a. Richter Leo Linherr, Appenzell.

B a s e l - L a n d.

Präsident: Regierungsrat Jul. Frei, Binningen.

Sekretärin: Fräulein Marie Alioth, Arlesheim.

*Kassierin: Fräulein A. Waibel, Liestal.

B a s e l - S t a d t.

Präsident: Oberst H. Lichtenhahn, Feierabendstraße 11, Basel.

Sekretär: Dr. H. Bächtold-Stäubli, Schärtlingasse 12, Basel.

*Altersfürsorgestelle: Fräulein H. Nyffeler, Petersgraben 37, Basel.

Kassier: Dr. Ch. Bourcart-Vonder Mühl, Hirzbodenweg 45, Basel.

B e r n.

*Präsident: Oberst Dr. M. Feldmann, Effingerstraße 3, Bern.

Sekretär: a. Vorsteher Nyffeler, Beatusstraße 7, Bern.

Kassier: H. Grieben, Sachwalter, Moserstraße 32, Bern.

B e r n e - J u r a - N o r d.

Président: A. Membrez, curé-doyen, Porrentruy.

*Secrétaire: Dr. J. Choffat, anc. ministre, Porrentruy.

Caissière: Mademoiselle J. Maillat, institutrice, Porrentruy.

F r i b o u r g.

Président: Directeur Henri Hayoz, Fribourg.

*Secrétaire et caissière: Mademoiselle A. M. Besson, Fribourg.

G e n è v e.

*Président: Directeur M. Amberger, Taconnerie 3, Genève.

Secrétaire: Mademoiselle Blanche Hercod, Bd. Helvétique 6, Genève.

Caissier: L. Derriey, crêts de Florissant, Genève.

G l a r u s.

*Präsident: Pfarrer Heinrich Gubler, Glarus.

Sekretär: Josua Dürst, a. Lehrer, Reitbahnstraße, Glarus.

Kassier: Fritz Jenny, Prokurist, Ennenda.

G r a u b ü n d e n.

*Präsident: Pfarrer J. Roffler, Felsberg.

Sekretärin und Kassierin: Frau Pfarrer Roffler, Felsberg.

* Adresse, an welche Korrespondenzen in Fürsorgefällen zu richten sind.

* Personne, à laquelle il faut s'adresser dans les questions d'assistance.